

Inken Weiland, Christoph Clasen (Illustr.)

# Maja und Bella

## Ponys in Gefahr



Pferde in der Mitte der Bahn auf und lassen sich dann hinuntergleiten. Einer nach dem anderen führt sein Pferd zum Anbindebalken hinüber. Maja macht Bella neben Baldemar fest.

„Hast du die Hausaufgaben in Erdkunde schon gemacht?“, erkundigt sich Anette.

Maja nickt. „Sonst würde meine Mutter mich gar nicht reiten lassen“, bemerkt sie.

Anette lacht. „Meine Mutter ist nicht so streng. Sie hilft mir nachher, diese ganzen Flüsse herauszusuchen.“

„Kommt ihr dann ins Häuschen? Ihr müsst noch bezahlen. Und dann sage ich euch, was mit euren Pferden passiert“, sagt Svenja. „Die nächsten warten schon.“

Maja läuft schnell hinüber, um zu bezahlen. Dann bindet sie Bella los. Wie gut,

dass sie ihr eigenes Pferd hat! Damit reitet sie jetzt einfach zu Biehlmanns auf den Grabenhof.



## ***2. Kann Bella etwa zählen?***

Es macht Spaß, im Sonnenschein durch die Felder zu reiten! Maja atmet tief durch und treibt Bella ein wenig an. Aber das ist kaum nötig. Bella kennt ja den Weg nach Hause. Und jetzt freut sie sich bestimmt auf den heimatlichen Hof, auf die Weide und auf ihre Freunde Lady und Sturmwind. Lady ist ein Fjordpferd und gehört Herrn Biehlmann. Sturmwind ist ein Holsteiner und gehört seiner Tochter Simone. Die drei Pferde bilden zusammen eine kleine Herde, die für die meiste Zeit des Jahres auf einer Weide mit Unterstand lebt.

Maja setzt sich schwer nach hinten in den Sattel, nimmt die Zügel kurz und schnalzt leise. Bella schnaubt sanft und fällt in einen weichen Tölt. Der Tölt ist überhaupt die bequemste Gangart, die es gibt, findet Maja. Wie gut hat sie es, dass sie ein Pony reiten kann, das töltet!

Dort hinten liegt schon der Grabenhof. Maja kann das Wohngebäude erkennen, die Scheune, und dann die Baustelle. Hier wird gerade ein neues Stallgebäude hochgezogen, nachdem das alte letztens abgebrannt ist. Maja schüttelt sich, wenn sie nur daran denkt. Es war richtig gefährlich. Aber immerhin hat sie als Dank für ihren Einsatz von Herrn Biehlmann Bella geschenkt bekommen. Manchmal hat etwas Schlimmes auch gute Folgen. Dafür ist Gott

verantwortlich, denkt sich Maja. Gott kann bewirken, dass aus Schlechtem noch Gutes wird.

Sie reitet in den Hof ein, nimmt die Füße aus den Steigbügeln und lässt sich seitlich vom Pferd gleiten. Dann führt sie Bella auf die Weide und macht sie mit dem Halfter, das sie dort einfach hat hängen lassen, am Balken fest.

„So, mein Schatz“, sagt Maja liebevoll. „Dann wollen wir mal.“ Sie nimmt Bella den Sattel ab, kontrolliert noch Hufe und Gelenke und macht sie dann los. Bella bleibt stehen und sieht Maja an. Maja kichert.

„Du bist ganz schön gierig“, stellt sie fest. Dann holt sie ein paar Möhrenstückchen aus der Tasche. Die hat sie extra für ihre Bella darin aufbewahrt. Das Pony weiß das